

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 44 (2002)  
**Heft:** 237

## **Rubrik**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pro Filmbulletin Impressum

**Bundesamt für Kultur  
Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und  
des Innern des Kantons Zürich  
Fachstelle Kultur**



**KDW Konkordia Druck-  
und Verlags-AG, Seuzach**



**Stadt Winterthur**



**Stiftung Kulturfonds  
Suissimage**



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 10'000.– oder mehr unterstützt.

**Verlag  
Filmbulletin**  
Hard 4, Postfach 68,  
CH-8408 Winterthur  
Telefon +41 (0) 52 226 05 55  
Telefax +41 (0) 52 226 05 56  
info@filmbulletin.ch  
www.filmbulletin.ch

**Redaktion**  
Walt R. Vian  
Redaktioneller Mitarbeiter:  
Josef Stutzer

**Inseratverwaltung**  
Leo Rinderer  
c/o Filmbulletin

**Gestaltung und  
Realisation**  
M&Z Rolf Zöllig SGD CGC,  
Hard 10,  
CH-8408 Winterthur  
Telefon +41 (0) 52 222 05 08  
Telefax +41 (0) 52 222 00 51  
zoe@meierhoferzollig.ch  
www.rolfzoellig.ch

**Produktion**  
Litho, Druck und  
Fertigung:  
KDW Konkordia  
Druck- und Verlags-AG,  
Aspstrasse 8,  
CH-8472 Seuzach  
Ausrüsten: Brüllsauer  
Buchbinderei AG, Wiler  
Strasse 73, CH-9202  
Gossau

© 2002 Filmbulletin  
ISSN 0257-7852

Filmbulletin 44. Jahrgang  
Der Filmbereiter  
62. Jahrgang  
ZOOM 54. Jahrgang

**Mitarbeiter  
dieser Nummer**  
Pierre Lachat, Daniela  
Sannwald, Charles  
Martig, Thomas Binotto,  
Michael Sennhauser, Peter  
W. Jansen, Frank Arnold  
**Fotos**  
Wir bedanken uns bei:  
Buena Vista International,  
Cinémathèque suisse  
Dokumentationsstelle  
Zürich, Fox-Warner,  
Frenetic Films, Monopole  
Pathé Films, Rialto Film,  
Xenix-Filmdistribution,  
Zürich

**Vertrieb Deutschland**  
Schüren Presseverlag  
Deutschhausstrasse 31  
D-35037 Marburg  
Telefon +49 (0) 6421 6 30 84  
Telefax +49 (0) 6421 68 11 90  
schueren.verlag  
@t-online.de  
www.schueren-verlag.de

**Kontoverbindungen**  
Postamt Zürich:  
PC-Konto 80 – 49249 – 3  
Bank: Zürcher  
Kantonalbank Filiale  
Winterthur  
Konto Nr.: 3532 – 8.58 84  
29.8

**Abonnemente**  
Filmbulletin erscheint  
sechsmal jährlich.  
Jahresabonnement:  
CHF 57.– / Euro 34.80  
übrige Länder zuzüglich  
Porto

... und Aufmachung erscheinen.

*Filmbulletin Plus*

soll Ihnen vor allem zwischen  
zwei normalen Ausgaben  
zusätzliche Besprechungen  
von Filmen, die neu oder  
wieder im Kino laufen,  
anbieten – und so in etwa  
könnten diese Zwischenhefte  
aussehen.

Wie Sie wissen, haben wir angekündigt und versprochen, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen werden, die Anzahl der besprochenen Filme zu erhöhen – ohne die bisherigen Stärken von «Filmbulletin – Kino in Augenhöhe», die in den breiter angelegten Themenschwerpunkten sowie sehr ausführlichen Kritiken und Filmanalysen liegen, zu vernachlässigen.

Unsere ersten Schritte in diese Richtung haben wir gemacht, und wir sind jetzt vor allem einmal gespannt, wie Sie, liebe Leserin, lieber Leser, unser Angebot aufnehmen werden.

Sollten Ihre Reaktionen mehrheitlich positiv sein, werden wir uns bemühen, das Angebot aufrecht zu erhalten und schrittweise noch zu optimieren. Allerdings werden wir bei der nächsten Zwischenausgabe auch die Frage stellen müssen, was Ihnen unser Angebot wert ist.

Walt R. Vian

**Filmbulletin Plus**  
*Kino in Augenhöhe*

3.2002  
44. Jahrgang  
Heft Nummer 237  
Juni 2002

VON WERRA  
Werner Schweizer

Übertrifft die Realität die Fiktion? Ein Walliser Baron, dessen Urgrossvater am kaiserlichen Hof in Wien «seiner gesegneten Vermögensumstände» wegen 1806 in den Adelsstand erhoben wurde, verarmt vollständig. Zwei seiner Kinder werden 1915 nach Süddeutschland verfrachtet, adoptiert und wachsen in einer Adelsfamilie auf, die ihrerseits bald einmal verarmt. Der Adoptivvater missbraucht seine Adoptivtochter jahrelang. Der Adoptivsohn wird Jagdflieger bei der Wehrmacht. Nach einer Bruchlandung auf einem englischen Acker 1941 gefangen genommen, schreibt er, nachdem sein dritter Fluchtversuch erfolgreich war und er von Kanada über Rio de Janeiro, Spanien und Rom nach Deutschland zurückgekehrt ist, von Adolf Hitler in Wien einen Orden erhalten hat, im Auftrag von Propagandaminister Joseph Goebbels ein Buch über seine Flucht, das nie erscheint. Die Engländer James Leasor und Kendal Burke finden nach dem Krieg das Manuskript, machen ein Vermögen damit, und Roy Baker dreht 1957 nach diesem Roman *THE ONE THAT GOT AWAY* mit Hardy Krüger in der Hauptrolle.

«Mit zwölf Jahren kam ich ins Altersheim», lautet Wilfried Meichtrys erster Satz im Prolog zu seinem Buch «Du und ich – ewig eins». Für zweihundert Franken und freies Essen wurde er etwa 1977 im kleinen Walliser Dorf Leuk als «Stallbub» «verkauft», lernte da aber Alfred Gentinetta kennen, der ihm die Geschichte vom verarmten Baron und vom Sohn, über dessen Abenteuer sogar ein Spielfilm gedreht worden war, in den Kopf setzte: «Ich wollte wissen, an wen Franz von Werra verkauft worden war.»

Stoff genug. Gleich für mehrere Spielfilme. Aber: Einen Film über den berühmtesten Jagdflieger der Nazis, den «fliegenden Baron» Hitlers, zu machen, hätte den Film- und Weinproduzenten Werner Schweizer, der ab und an auch eigene Filme realisiert, wohl nicht hinreichend interessiert. «Meine Arbeit als Journalist und Filmmacher», sagt Schweizer, «ist vom Interesse an inoffiziellen Geschichtsquellen geprägt, unter anderem

